



Wenn Nähe kippt: Gewalt in Pflegebeziehungen und Wege zur Prävention in der Langzeitpflege

Tagung „high noon?“
Wien, 12. und 13. März 2026

Heidi Zeller, PhD, RN

Gefördert von:



Gewalt in Pflegeheimen ist ein häufiges und multifaktorielles Phänomen, bei dem Pflegende und Bewohnende sowohl als Täter*innen als auch als Opfer auftreten können, weshalb präventive Massnahmen auf mehreren Ebenen ansetzen müssen.

- Begriffsdefinitionen
- Häufigkeiten
- Gewaltrisikodynamiken
- Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention
- Gewaltpräventionskonzept PEKo

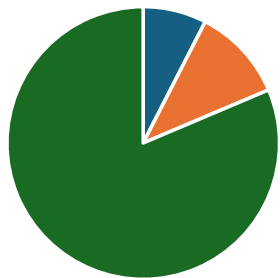


Begriffsdefinitionen

- **Gewalt** ist der absichtliche Gebrauch von angedrohtem oder tatsächlichem körperlichem Zwang oder physischer Macht gegen die eigene oder eine andere Person, gegen eine Gruppe oder Gemeinschaft, der entweder konkret oder mit hoher Wahrscheinlichkeit zu Verletzungen, Tod, psychischen Schäden, Fehlentwicklung oder Deprivation führt (WHO, 2002).
- **Gewalt in der Pflege** ist eine einmalige oder wiederholte Handlung oder das Unterlassen einer angemessenen Reaktion im Rahmen einer Vertrauensbeziehung, wodurch einer älteren Person (Alter 65+) Schaden oder Leid zugefügt wird (WHO, 2021).

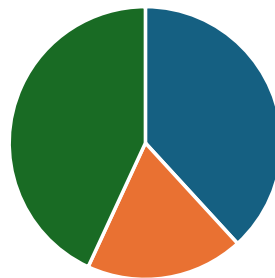
Häufigkeit erfahrener Gewalt seitens der Bewohnenden gegenüber Pflegenden in den letzten 12 Monaten

Beleidigungen (n=477)



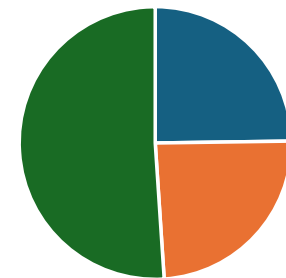
■ Nie ■ 1x ■ Mehrmals

Bedrohungen (n=476)



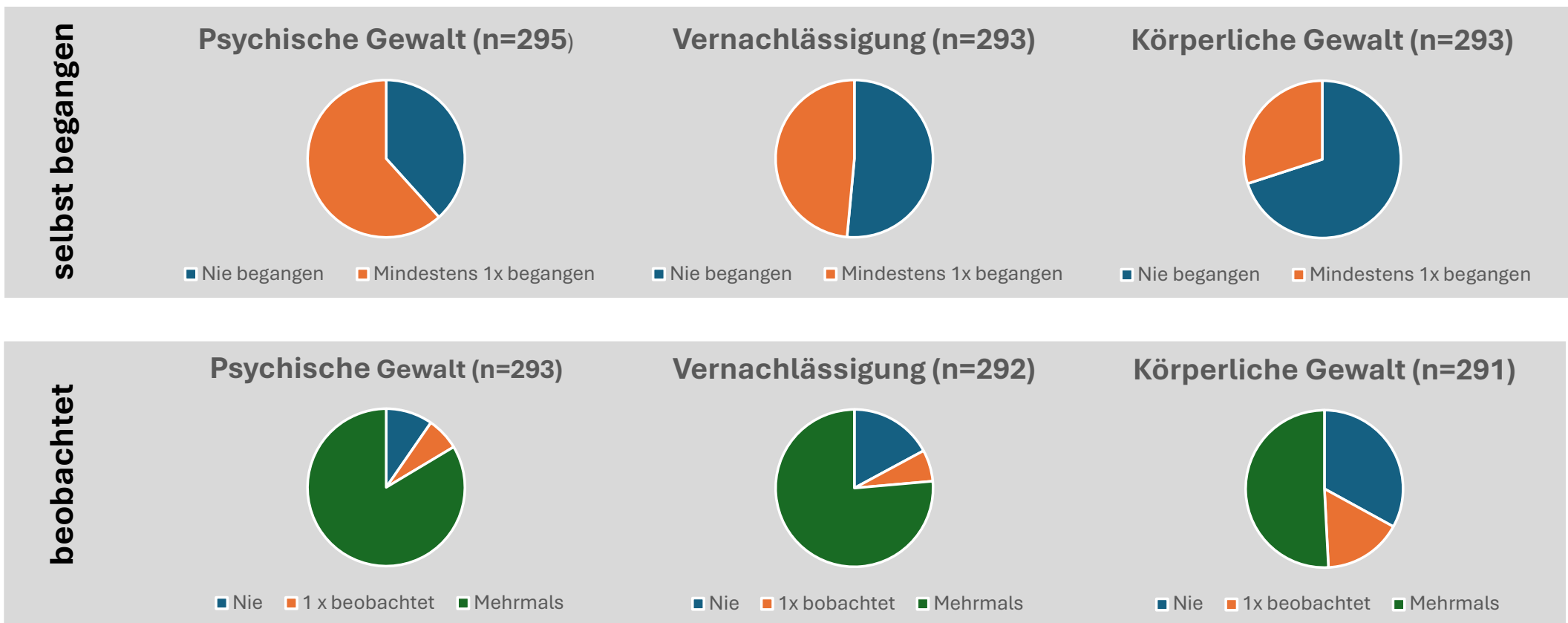
■ Nie ■ 1x ■ Mehrmals

Körperliche Angriffe (n=476)

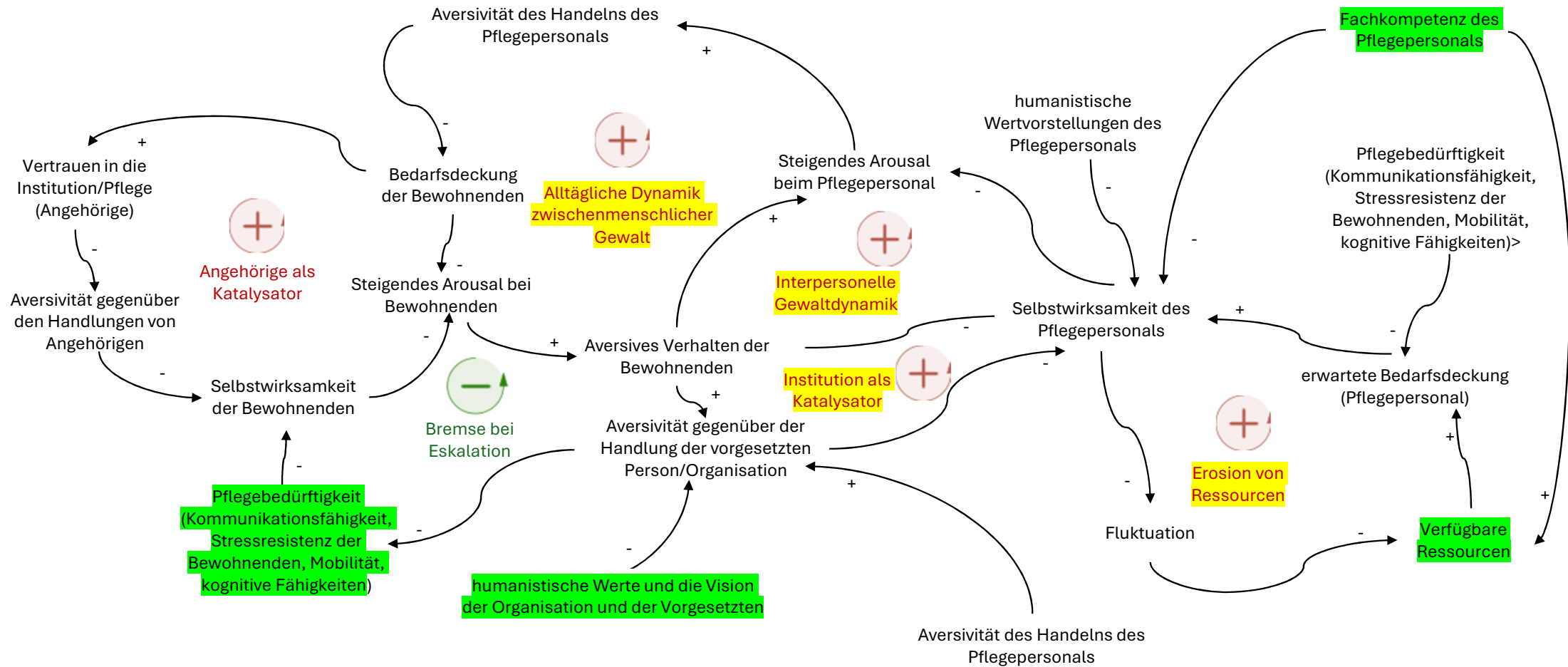


■ Nie ■ 1x ■ Mehrmals

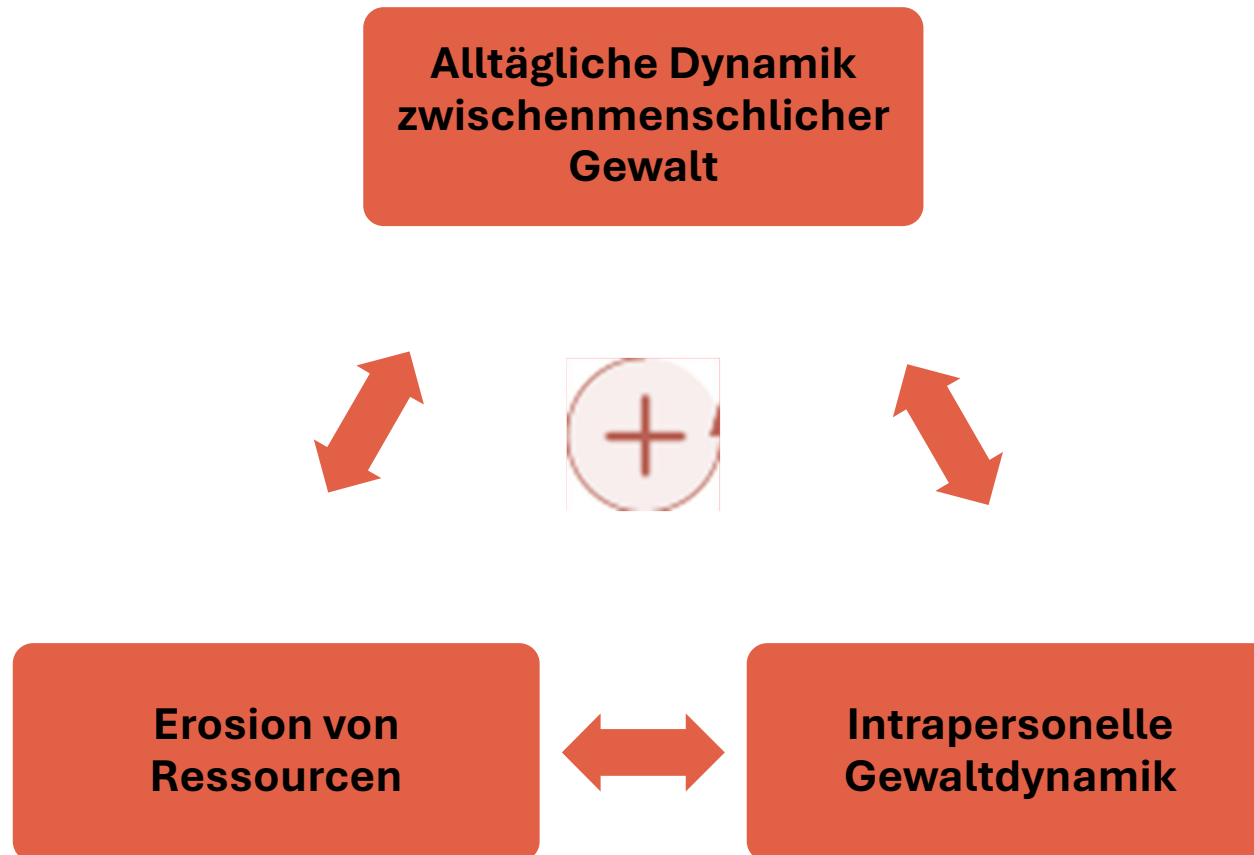
Häufigkeit von selbst begangenen oder beobachtetem missbräuchlichem Verhalten von Pflegenden gegenüber Bewohnenden in den letzten 12 Monaten



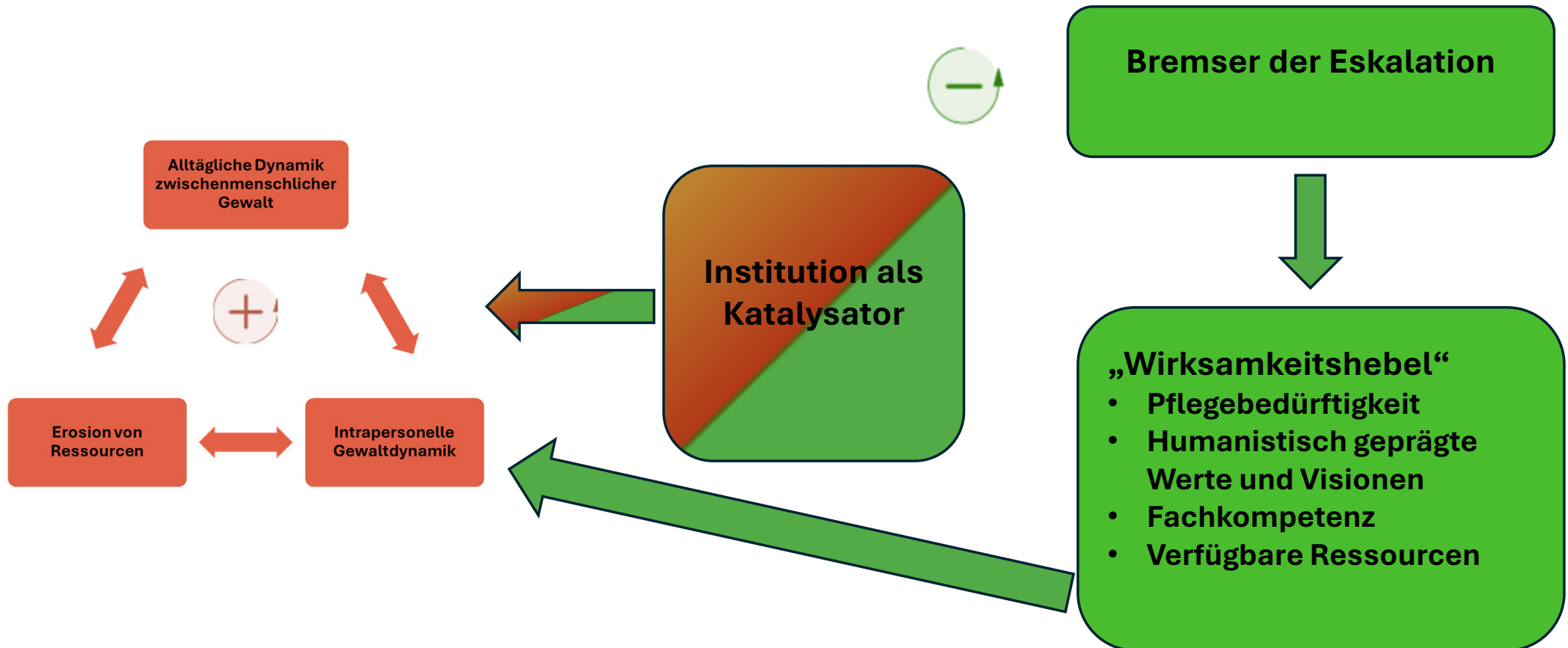
Gewalt (Risiko) - Dynamiken



Gewalt (Risiko) - Dynamiken

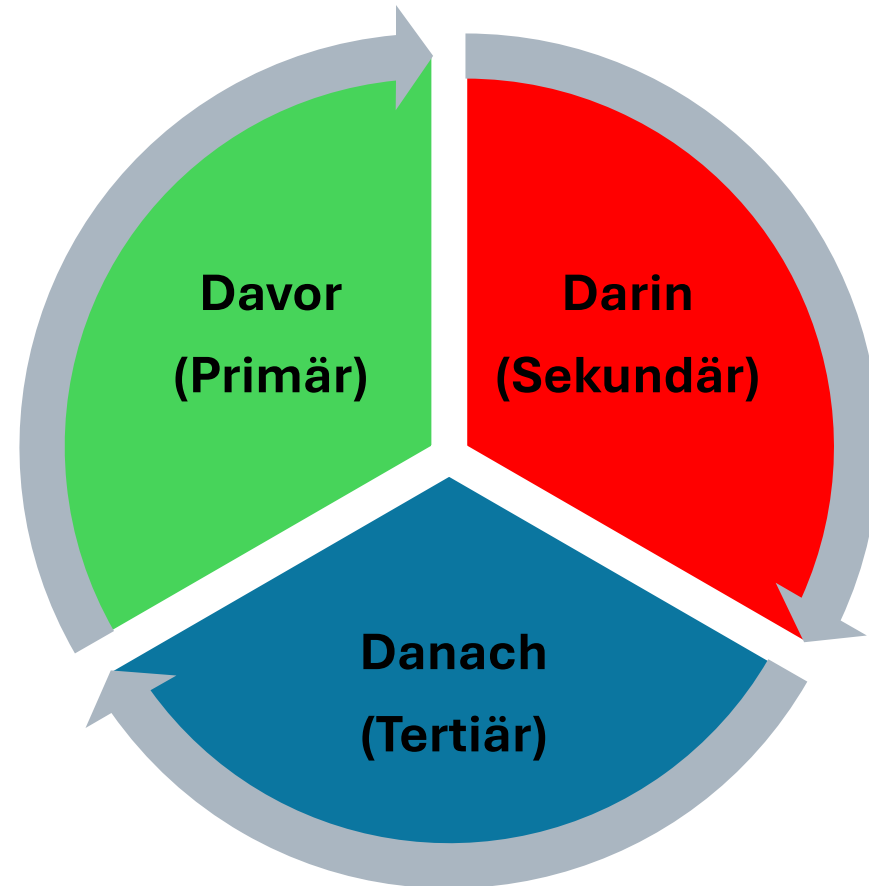


Gewalt (Risiko) - Dynamiken



Prävention

- vorbeugen
- erkennen
- handeln



Primärprävention – gute Bedingungen schaffen

Organisation

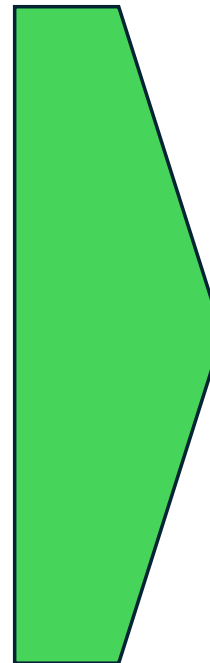
- Policy, Konzepte, Richtlinien, Standards
- Infrastruktur, z. B. Alarmsysteme
- Sicherheitsdienste
- Personelle Ressourcen
- Bildungsangebote für alle Mitarbeitenden
- Unterstützungsangebote, z. B. durch Pflegeexpert_innen



Primärprävention – gute Bedingungen schaffen

Führungspersonen

- ...tragen entscheidend zur Umsetzung von Konzepten oder Richtlinien bei
- ...spielen eine Schlüsselrolle hinsichtlich Sicherheit am Arbeitsplatz
- ...nehmen die Mitarbeitenden im Umgang mit Gewaltsituationen und ihren Bedürfnissen wahr
- ...verantworten die Sicherheit der Bewohnenden
- ...unterstützen Mitarbeitende nach einem Ereignis
- ...etc.



Führungspersonen sind massgebend an der erfolgreichen Umsetzung von Präventions- und Unterstützungsmassnahmen beteiligt!

Sie gestalten eine Kultur des Hinschauens und Ansprechens!

Primärprävention – gute Bedingungen schaffen

Führungspersonen

...tragen entscheidend zur Umsetzung von Konzepten oder Richtlinien bei

...spielen eine Schlüsselrolle am Arbeitsplatz

...nehmen die Maßnahmen bei Gewaltsituationen

...verantworten für die Sicherheit der Mitarbeitenden

...unterstützen Mitarbeitende nach einem Ereignis

...etc.

Items - Arbeitsklima

% (n out of n)

Ich fühle mich von meinem direkten Vorgesetzten, meiner direkten Vorgesetzten, wertgeschätzt

93.70 (224 out of 239)

Ich vertraue meiner direkten Vorgesetzten, meinem direkten Vorgesetzten

30.10 (72 out of 239)

Führungspersonen sind massgebend an der erfolgreichen Umsetzung von Präventions- und Schutzmassnahmen beteiligt!

Schaffen Sie eine Kultur des Hinschauens und Ansprechens!

Sekundärprävention – früh erkennen und eingreifen

Proaktive Management potentieller Gewaltrisikosituationen

- Schulung und Training in Deeskalation (inkl. Simulationstraining)
 - Kommunikationskompetenz
 - Früherkennung von Gewaltrisikosituationen
 - Antizipation und Bewältigung
- Alarmsysteme für Notfälle
- Meldesysteme
- Rückkoppelung gemeldeter Ereignisse an die Teams

Tertiärprävention – schützen, aufarbeiten und verändern

- **Umgehender Schutz der betroffenen Bewohnenden**

- bei Missbrauchsvorfällen erfolgen Interventionen häufig erst nach dem Vorfall, primärpräventive Massnahmen sind oft wenig vorhanden

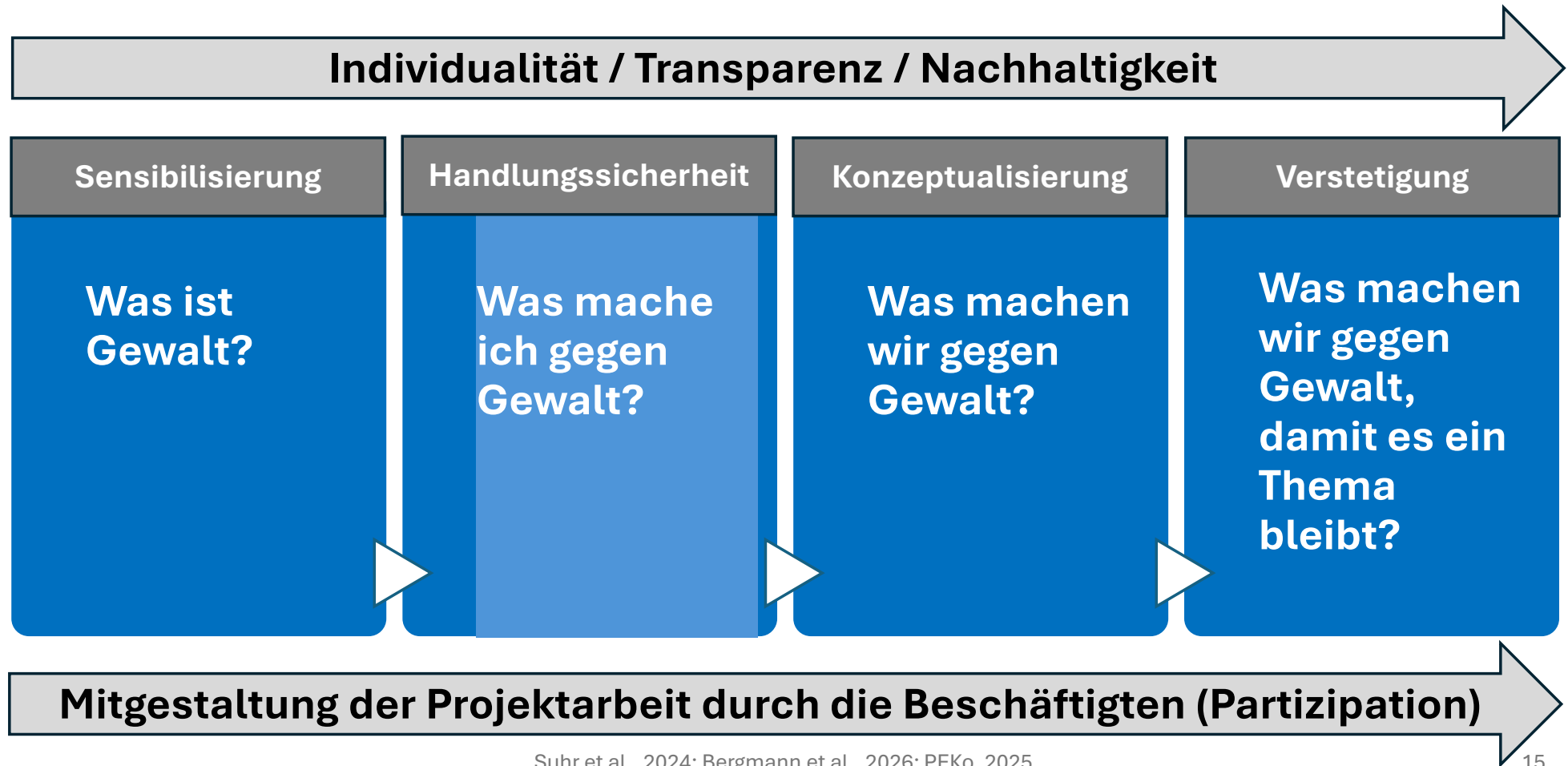
- **Schutz und Nachsorge für betroffene Mitarbeitende**

- **informell:** Verständnis und emotionaler Rückhalt von Kolleginnen und Kollegen, Unterstützung und Trost von Freunden und Familie
- **formell:** emotionale Unterstützung und Rückmeldung von Vorgesetzten/Management, Supervision, Schulungen, Konzepte zur Gewaltprävention, Rechtsberatung, Sicherheitsvorkehrungen, Sicherheitspersonal

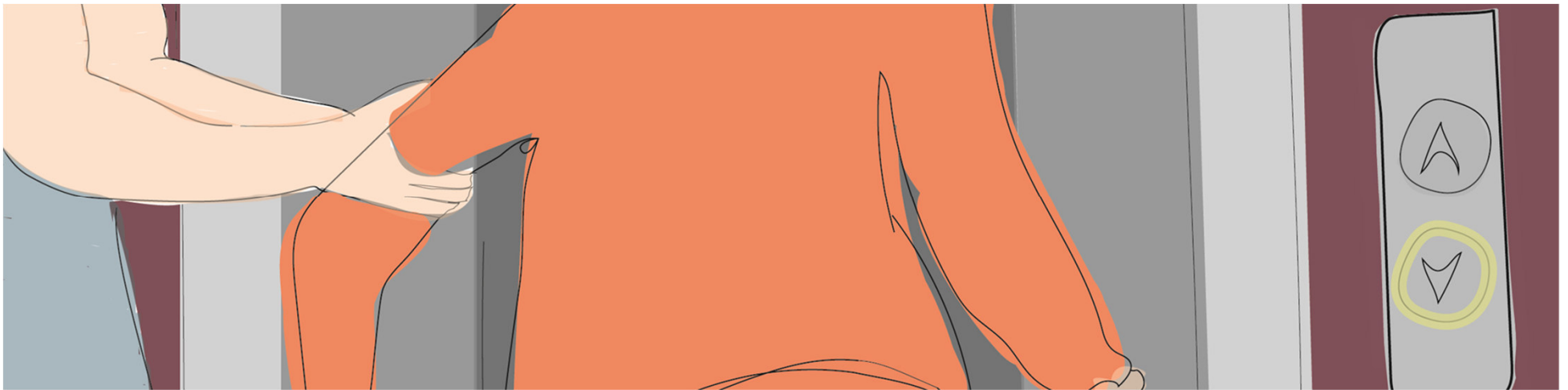
- **Vorfälle analysieren, verstehen und daraus lernen**

Gewaltpräventionskonzept PEKo

PEKo: Partizipative Entwicklung und Evaluation eines multimodalen Konzeptes zur Gewaltprävention in der Pflege



Haben Sie Fragen oder Anmerkungen?



Literatur

- Adlbrecht, L., Zeller, A., Helfenberger, N. (2025). Situations with an increased risk of violence in nursing homes: a qualitative sub-study. Manuscript submitted for publication.
- Anetzberger, G. J. (2022). Caregiving and Elder Abuse: A Complex Relationship. In R. Geffner, J. W. White, L. K. Hamberger, A. Rosenbaum, V. Vaughan-Eden, & V. I. Vieth (Hrsg.), *Handbook of Interpersonal Violence and Abuse Across the Lifespan* (S. 4633–4657). Springer International Publishing. https://doi.org/10.1007/978-3-319-89999-2_114
- Bergmann, A., Nguyễn, N., Püschel, L., Freytag, S., Dammermann, A., Sander, M., Berg, A., Stojanov, A., Balzer, K., Meyer, G., & Köpke, S. (2026). Partizipative Entwicklung und Evaluation eines multimodalen Konzeptes zur Gewaltprävention (PEKo): Analyse des Implementierungserfolgs in drei Pflegesettings. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, 59(1), 6–11. <https://doi.org/10.1007/s00391-025-02530-5>
- González-González, G., Rebolledo-Ríos, D., Osorio-Spuler, X., Rudner, N., & Peña-Barra, C. (2025). Violence Against Nurses: Personal and Institutional Coping Strategies—A Scoping Review. *Behavioral Sciences*, 15(9), 1166. <https://doi.org/10.3390/bs15091166>
- McGregor, J. R., Mills, X., Ung, J., Roffee, J., & Long, K. (2025). A rapid evidence assessment on prevention and reporting in nurses experiences of workplace violence. *Journal of Research in Nursing*, 30(3), 256–266. <https://doi.org/10.1177/17449871241310160>
- *PEKo: Gewaltprävention in der Pflege*. (2025, Februar 13). Die Techniker. <https://www.tk.de/lebenswelten/gesunde-pflege/peko-gewaltpraevention-2135608>
- Schwarz, A., Helfenberger, N., Zeller, A., Adlbrecht, L. (2025). Situations with an increased risk of violence and abuse in nursing homes: a quantitative sub-study. *Journal of Elder Abuse & Neglect* (under review).
- Somani, R., Muntaner, C., Hillan, E., Velonis, A. J., & Smith, P. (2021). A Systematic Review: Effectiveness of Interventions to De-escalate Workplace Violence against Nurses in Healthcare Settings. *Safety and Health at Work*, 12(3), 289–295. <https://doi.org/10.1016/j.shaw.2021.04.004>
- Suhr, R., Eggert, S., Teubner, C., Haeger, M., Wagner, P., Görgen, T., Höhn, C., Köpsel, N., Mousawi, S., Köpke, S., Sander, M., Bergmann, A., Sulmann, D., & Oppermann, C. (2024). *Gewaltprävention in der stationären Langzeitpflege*. Zentrum für Qualität in der Pflege. <https://doi.org/10.71059/VCKV3150>
- Zhang, J., Zheng, J., Cai, Y., Zheng, K., & Liu, X. (2021). Nurses' experiences and support needs following workplace violence: A qualitative systematic review. *Journal of Clinical Nursing*, 30(1–2), 28–43. <https://doi.org/10.1111/jocn.15492>
- World Health Organization (2002). *World report on violence and health*. World Health Organization. <https://www.who.int/publications/i/item/9241545615>
- World Health Organization (2024). *Abuse of older people* [Fact sheet]. World Health Organization. <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/abuse-of-older-people>